

1500 haben weitgehend friedlich demonstriert

Lugano Rund 1500 Personen haben am Samstag in Lugano gegen den Abbruch des Centro Sociale Autogestito demonstriert. Das Kulturzentrum war in einer Nacht- und Nebelaktion abgerissen worden.

«Costruire non demolire», «Bauen, nicht Abreissen», stand auf einem Karton geschrieben, den ein Mann in die Höhe hielt. Ein junges Paar brachte Trommeln mit auf die Piazza della Riforma, um ein Zeichen gegen den Abbruch des Kultur- und Begegnungszentrums Centro Sociale Autogestito (CSOA) zu set-

zen. Auch zahlreiche Familien nahmen am Samstag an der Kundgebung im Zentrums Lugano teil.

Zahlen nach oben korrigiert

Die Tessiner Kantonspolizei und die Stadtpolizei Lugano korrigierten gestern die Zahl der Demonstrierenden nach oben. Zuerst wurde von 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgegangen.

Während der Kundgebung wurden einige Feuerwerksartikel gezündet und es kam zu Störungen im Verkehr. Die Ordnungshüter zählten über 50

Sachbeschädigungen an Wänden, öffentlichen Verkehrsmitteln und Scheiben, wie sie am gestrigen Sonntag weiter mitteilten. Einige Urheber seien bereits identifiziert und würden verzeigt werden.

Geräumt und gleich abgerissen

Die Kantonspolizei hatte das CSOA am vergangenen Samstag kurz vor 21 Uhr geräumt. Später in der Nacht fuhren Bagger auf und rissen mehrere Gebäude des Kulturzentrums im ehemaligen Luganeser Schlachthof ab.

Wie mehrere Tessiner Medien berichteten, erhielt die Tessiner

Kantonspolizei aufgrund der unbewilligten Demonstration in Lugano Unterstützung aus der Westschweiz.

Auf Anfrage hiess es bei der Polizei am Samstag, man gebe im Zusammenhang mit der Kundgebung der «Molinari» – so werden die Autonomen von Lugano genannt – keine Auskunft.

Mehr Kontrollen auf der Autobahn

Laut Gerüchten versuchten Ultras aus dem italienischen Ravenna, die Grenze zu passieren und Richtung Lugano zu reisen. Weder die Eidgenössische Zollverwaltung noch die Tessiner

Kantonspolizei wollten dies allerdings bestätigen. Bestätigt waren hingegen Kontrollen auf der Nord-Süd-Achse im Kanton Graubünden: Dort hat die Polizei zwischen 10 und 12 Uhr am Samstagvormittag alle nach Süden fahrenden Automobilisten auf den Rastplatz Campagnola bei Roveredo umgeleitet und kontrolliert, wie die Bündner Kantonspolizei auf Anfrage bestätigte.

Die Kontrollen seien auf Antrag der Tessiner Kantonspolizei durchgeführt worden. Grund sei die unbewilligte Demonstration der «Molinari» in Lugano gewesen. *sda*